

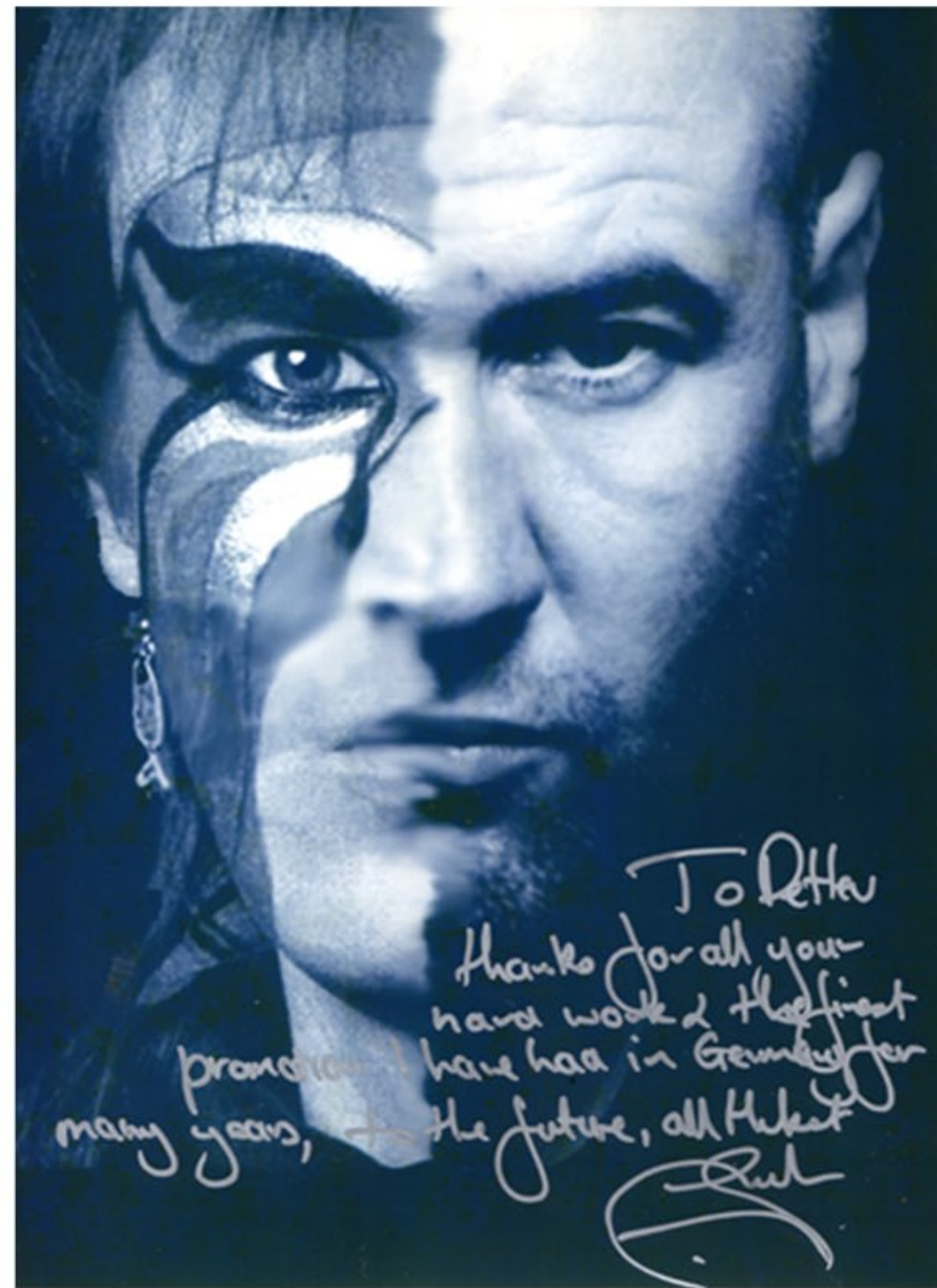
Fish: Die Rückkehr des Jester

„No surrender! The jester is dead, long live the jester“ – mit diesem trotzig anmutenden Statement startete Derek W. Dick 1988 seine Solokarriere, nachdem er in den Jahren zuvor unter dem Künstlernamen Fish als Frontmann von Marillion zur Kultfigur für Freunde fantasievoll verspielten Progressive Rocks aufgestiegen war und die Band anschließend im Streit verlassen hatte. Hoffnungen auf eine Reunion haben sich seither stets als haltlos erwiesen. Doch nun bahnt sich eine faustdicke Überraschung an, die für Fans weite Wege lohnt: Ende Juni bringt Fish im Rahmen eines Doppelkonzertes im niederländischen Enschede unweit der deutschen Grenze einen Abend lang noch einmal ausschließlich altes Marillion-Material auf die Bühne, darunter das legendäre Konzeptalbum „Misplaced Childhood“ in voller Länge.

Als Marillion 1983 mit „Script For A Jester's Tear“ ihr Debüt veröffentlichten, versuchte so mancher Kritiker die Musik der Briten als Aufguss der Progressive-Rock-Herrlichkeit früherer Genesis-Jahre abzutun. Mit komplexen Songs, packenden Konzerten sowie den Alben „Fugazi“ und „Misplaced Childhood“ (darauf der Single-Hit „Kayleigh“) mauserten sich die Männer um den charismatischen Leadsänger Fish jedoch rasch zur Stadien füllenden Neoprog-Speerspitze mit beträchtlichen Chart-Erfolgen. Running Gag auf den Hüllen der heute gesuchten LPs und Singles war jene Till-Eulenspiegel-artige und als „Jester“ bekannte Fantasy-Figur, der Fish bei Marillion-Konzerten geschminkt und bunt kostümiert immer wieder einmal Leben einhauchte. Bald darauf war allerdings auch schon wieder Schluss: Er und seine Kollegen Steve Rothery, Mark Kelly, Pete Dinklage und Ian Mosley überwarfen sich 1988 nach der Veröffentlichung von „Clutching At Straws“; seither gehen sie getrennte Wege ...

Mit „Vigil In The Wilderness Of Mirrors“ (1990) und „Internal Exile“ (1991) stand der Start von Fishs teilweise turbulent verlaufener Solokarriere noch unter dem Progressive-Rock-Stern. Seither entwickelte der 43-jährige wort- und stimmungsgewaltige Schotte hingegen neue, kompaktere aber nicht weniger beeindruckende musikalische Ausdrucksformen – zu hören auf Werken wie „Sunsets On Empire“ (1997), „Raingods With Zippos“ (1999) und „Fellini Days“ (2001).

Ebenso wie Marillion, die inzwischen mit Steve Hogarth an frühere Erfolge anzuknüpfen versuchen, kann Fish auf weit mehr als nur treue Freunde bauen: „The Company“, ein weltweit organisiertes Netzwerk enthusiastischer Anhänger, hilft beim von der Musikindustrie weitgehend unabhängigen Tonträgervertrieb und bei der Organisation von Konzerten. Sie und das an Fahrt gewinnende Artrock-Revival mögen es gewesen sein, die Fish zur womöglich einzigen und letzten ausführlichen Rückbesinnung auf vergangene Tage bewogen haben. „Nach sieben Soloalben wird es von Tour zu Tour schwieriger Setlists zusammenzustellen, die allen Wünschen gerecht werden“, so der Sänger. „Außerdem finde ich das alte Material eben immer noch mächtig spannend.“ Mit zwei Konzerten in Enschede/Gronau unternimmt er deshalb den Brückenschlag von der Marillion-Ära zur Gegenwart. So gibt es in der niederländisch-deutschen Grenzstadt am 28. und 29. Juni zunächst die „Night of the Jester“ und anschließend die „Night of The Companies“ zu feiern. Die Konzertbesucher sind aufgerufen via Internet die Songauswahl mit zu bestimmen (www.fishdome.info). Und obwohl kein Support Act angekündigt ist, haben sich Überraschungsgäste auf der Bühne angesagt. Es wird also spannend - und für Fans mit Sicherheit ein Fest.

**FISH IN CONCERT**

28.06.02, Enschede/Gronau
"The Night of the Jester"

29.06.02, Enschede/Gronau
"The Night of the Companies"

Enschede Muziekcentrum
20.00 Uhr

Info und Tickets:
www.fishdome.info

Ticket-Hotline:
0208/86 00 72

www.silberpfeil.net

Weiteres Fotomaterial zum
Download
Interviews
Gästeliste
Verlosungsmaterial